



Niedersächsischer Landesbetrieb für
Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz

– Direktion –

Reportage-Thema: Brutvogelerfassung am Beispiel Fehntjer Tief in Ostfriesland

Auszug aus der Mitarbeiterzeitung „Wasserlinse“ – Mai 2010

Erfolgskontrolle in Gummistiefeln

Brutvogelerfassung am Fehntjer Tief

Die Fehntjer-Tief Niederung in Ostfriesland bildet zusammen mit der Flumm-Niederung, dem Boekzeteler Meer und dem Sandwater einen Teil des europäischen Schutzgebietssystems „Natura 2000“. Die 2.800 Hektar großen Feuchtwiesen, Moor- und Röhrichflächen wurden für den Naturschutz hergerichtet und sind ein wichtiges Brutgebiet zahlreicher gefährdeter Wiesenvogelarten. Den Erfolg der Maßnahmen zu dokumentieren und ein flexibles Bewirtschaftungsmanagement zu ermöglichen, sind Aufgaben der Brutvogelerfassung.

Von der Naturschutzstation Fehntjer Tief geht es auf die Lübbertsfehner Straße. „Die Fahrbahn verläuft genau am Geestrand“, erläutert Heinrich Pegel. „Rechts die Geest mit Geländehöhen von bis zu zwei Metern über Normal Null, links die tiefer liegenden Gebiete der Fehntjer Tief Niederung“. Wenig später verlassen wir die Straße und fahren über schmale Feldwege in die Niederung. Kurz hinter der Hüllernerfehner Wieke haben wir den heutigen Abschnitt der Brutvogelkartierung erreicht: die Utmeede.

Hier, fernab von den umliegenden Straßen, kommt die charakteristische Geräuschkulisse der Niederung wieder zum Tragen: Die Ätsch-Laute aufgescheuchter Bekassinen ebenso wie die Rufe der Feldlerchen, die am Himmel kaum zu erkennen sind.

Ausgerüstet mit einem Fernglas, einem Kartierbrett und einer Karte des Gebietes beginnt Pegel die Erfassung: Langsam sucht er die Fläche mit Hilfe des Fernglases ab und notiert anschließend seine Beobachtungen in die Karte. Ein „Kb“ steht dabei für Kiebitz, ein „Rs“ für Rotschenkel. „Wir begehen jedes Teilgebiet bis zu fünfmal, um eine realistische Einschätzung über das tatsächliche Brutgeschehen zu bekommen“, erklärt Pegel. Neben einer guten Beobachtungsgabe sind für diese Aufgabe genaue Kenntnisse der Arten und ihrer Verhaltensweisen unabdingbar. „Der Kiebitz kommt hier nicht nur als Brut-, sondern auch als Rastvogel vor, so dass nicht jedes Exemplar als Brutvogel gezählt werden kann. Einzelne umherziehende Männchen sind ein deutliches Anzeichen dafür, dass die Tiere hier im Revier brüten und „Wache schieben“, da Kiebitze auf der „Durchreise“ in größeren Gruppen friedlich zusammen stehen. Männliche Kiebitze, die ihren typischen „Gaukelflug“

aufführen, bei dem sie ihren weißen Bauch zeigen, sind ebenfalls klassisches Revierverhalten, und lassen darauf schließen, dass diese Exemplare hier brüten.“

Plötzlich entsteht Unruhe in der Fläche: Ein Habicht lässt viele der gefiederten Bewohner auffliegen. Sofort ist Heinrich Pegel wieder mit dem Fernglas zur Stelle und überprüft seine bisherigen Beobachtungen. „So ein Greifvogelbesuch unterstützt meine Arbeit spürbar“, sagt Pegel im Scherz, der auf seinen Touren immer von seiner Hündin Lucy, einem Kleinen Münsterländer, begleitet wird.

Nach der akribischen Arbeit im Freien erfolgt die gewissenhafte Auswertung im Büro: Die Beobachtungen aller fünf Begehungen des jeweiligen Gebietes werden übereinandergelegt und verglichen, so dass ein realistisches Abbild des diesjährigen Brutgeschehens in der Fehntjer Tief Niederung entsteht. Die Arbeit beginnt Mitte März mit den Kiebitzen und endet im Juni mit den Braunkehlchen, Wiesenweihen und Wachtelkönigen.

Heinrich Pegel betrachtet seine Arbeit als Erfolgskontrolle, dabei hat er neben der rein naturschutzfachlichen Sicht aber auch den Steuerzahler im Auge: „In die Entwicklung dieses Gebietes wurden schließlich rund neun Millionen Euro öffentlicher Mittel investiert. Dafür dürfen die Bürgerinnen und Bürger auch nachvollziehbare Ergebnisse erwarten“. Bislang – so sein Fazit – haben sich die Investitionen gelohnt.

Achim Stolz

Aktuelle Infos zum Thema gibt es bei

- **Herma Heyken (04931/947-173 // pressestelle@nlwkn-dir.niedersachsen.de)**
- **Achim Stolz (04931/947-228 // pressestelle@nlwkn-dir.niedersachsen.de)**